

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Ausstellung am
Kröpeliner Tor (Vorplatz)
Kröpeliner Straße | 18055 Rostock
1.5. – 28.5.2026

www.juedische-sportstars.de

Online-Ausstellung zur jüdischen Geschichte
des deutschen Sports

Eine Ausstellung des Zentrum deutsche Sportgeschichte e.V., des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern e.V., des Beauftragten für das jüdische Leben und gegen Antisemitismus, der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. - Politisches Bildungsforum Mecklenburg-Vorpommern, der Heinrich Böll Stiftung e.V. Mecklenburg-Vorpommern und der Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern

Bundesweit gefördert wird die Wanderausstellung durch die DFB-Kulturstiftung, den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Staatsministerin für Sport und Ehrenamt.

Förderer:



DFB-
KULTURSTIFTUNG

SPORT
EHRENAMT



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestag



Veranstalter:



LANDESPORTBUND
MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.



Zentrum deutsche
Sportgeschichte
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Mecklenburg-Vorpommern
Beauftragter für jüdisches
Leben und gegen
Antisemitismus



Landeszentrale
für politische Bildung



KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
MECKLENBURG-
VORPOMMERN



Friedrich
Ebert
Stiftung

Kontakt:

Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern
Arsenalstraße 8 | 19053 Schwerin | Tel: 0385-20512596

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Jüdische Stars im
deutschen Sport
bis 1933 und danach



Einladung
zur
Ausstellungs-
eröffnung

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ würdigt mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Im NS-Staat wurden sie als Jüdinnen und Juden ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.

Vorge stellt werden die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspielers Julius Hirsch, des israelischen, später deutschen Basketball-Nationaltrainers Ralph Klein, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schwachweltmeisters Emanuel Lasker, des Meisterboxers Erich Seelig, der Deutschen Tennismeisterin Nelly Neppach, der Deutschen Speerwurfmeisterin Martha Jacob, der Leichtathletin Gretel Bergmann, der Turnolympiasieger Alfred und Gustav Felix Flatow, der Europameister im Gewichtheben beziehungsweise im Ringen Julius und Hermann Baruch, des Eishockeyspielers Rudi Ball und des deutschen Fußballnationalspielers Gottfried Fuchs. Die Ausstellung bietet mit der Schwimmerin Sarah Poewe aber auch einen Ausblick und stellt eine wichtige Verbindung zur Gegenwart her. Poewe gewann als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für Deutschland eine olympische Bronze-Medaille 2004 in Athen.

Wir laden Sie ein zur Eröffnung der Ausstellung

Donnerstag, 7. Mai 2026

**Kröpeliner Tor (Vorplatz),
Kröpeliner Straße | 18055 Rostock**

16:00 **Sportangebote zum Mitmachen**

17:00 **Begrüßung**

17:10 **Grußwort**

Eva-Maria Kröger,
*Oberbürgermeisterin der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock*

17:25 **Interview**

Alexander Bondar,
TuS Makabi Rostock e.V.
anschl. Schaufechtkampf auf Vorplatz

17:45 **Einführung in die Ausstellung**

Prof. Dr. Lorenz Peiffer,
Co-Kurator der Ausstellung

18:00 **Abschluss und Ausklang**
mit Schaukampf

Moderation

Dörthe Graner,
Journalistin und Moderatorin